

ITZ-JAHRESBERICHT

- 01** Bericht des Präsidenten
- 02** Bericht des Geschäftsführers
- 03** Hochschule Luzern
- 04** Veranstaltungen
- 05** zentralschweiz innovativ
- 06** KTI-Innovationsmentor
- 07** BIONIK Zentrum Luzern
- 08** Cleantech Solutions
- 09** Das Jahr 2017 auf einen Blick
- 10** Vereinsorgane 2017
- 11** Das ITZ-Team

01



Rudolf Stadelmann
Präsident ITZ
Geschäftsführer Shiptec AG, Luzern

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Im letzten Jahr erläuterte ich an dieser Stelle den Kurs des «Schiffs ITZ» und die unterschiedlichsten Wetter-situationen, die dieses dabei zu meistern hatte. Auch 2017 waren Herausforderungen zu bewältigen, doch der

Die strategische Ausrichtung des Vereins ITZ

«Seegang» war im vergangenen Jahr glücklicherweise nicht mehr ganz so heftig. Dies gab dem Vorstand, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden die Gelegenheit, sich im Detail mit der Fragestellung der strategischen Ausrichtung des Vereins ITZ zu beschäftigen. Wir hinterfragten dabei kritisch, ob die eingeschlagene Kursrichtung für die Entwicklung von ITZ auch in Zukunft zielführend ist.

In einer Unternehmung heisst dieser Prozess Strategieentwicklung. Strategische Planung befasst sich mit der Entwicklung, der Sicherung und dem Ausbau der Erfolgspotenziale zur Existenz- und Zukunftssicherung einer Organisation. Böse Zungen behaupten zwar, Glaskugel lesen könne niemand und eine Strategie mache lediglich aus Zufall einen Irrtum. Der Präsident von ITZ sieht dies nicht so! Schon Walt Disney sagte nämlich: «Es macht Spass, das Unmögliche zu tun.»

Nach einer umfassenden internen und externen Analyse der bestehenden Strategie, Organisation und Kultur sowie einer Bewertung zukünftiger Chancen und Risiken hat sich der Vorstand zu einer Vision mit strategischen Leitplanken entschieden. Eine Vision, die ITZ die Richtung für die nächsten paar Jahre klar vorgibt:

- ITZ ist der Service-Provider für Innovatoren (Branchen, öffentliche Organisationen, Unternehmen und Einzelpersonen) in der Zentralschweiz. Wenn es um Innovation geht, sind wir die «no wrong door»-Anlaufstelle.
- Wir wollen den Innovations-Standort Zentralschweiz kontinuierlich und nachhaltig entwickeln. Im Prozess von der Idee zur Innovation sind wir Motivator, Beschleuniger, Unterstützer und Mutmacher.
- Kompetent, unbürokratisch, flexibel, schnell: Unser Netzwerk zwischen Forschung, Wirtschaft und Verwaltung ist einzigartig, unsere Unterstützung pragmatisch und zielführend.

Diese Vision wird mit den gemeinsam erarbeiteten und vereinbarten detaillierten Zielen in einer strategischen, einer operativen und einer organisatorischen Agenda gestützt. Diese Ziele wollen wir einerseits durch unsere tägliche Arbeit, andererseits aber auch mit spezifischen

Eine Vision, die ITZ eine klare Richtung vorgibt

Umsetzungsprojekten erreichen. Ich bin sehr froh, dass dieses strukturierte Vorgehen aller engagiert Beteiligten ein gutes Resultat hervorgebracht hat, und ich bin sicher, dass diese vom Vorstand einstimmig verabschiedete Strategie eine ausgezeichnete und nützliche Hilfe für die Führung von ITZ in den folgenden Jahren sein wird.

Mein Dank geht an dieser Stelle an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen, an den Geschäftsführer Bruno Imhof und an alle Mitarbeitenden und Supporter von ITZ für die hervorragende professionelle Zusammenarbeit im Dienste der Innovation in der Zentralschweiz.



Bruno Imhof
Geschäftsführer ITZ

BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Im Geschäftsjahr 2017 stand erneut unser wichtigstes Programm «zentralschweiz innovativ» im Fokus unserer Tätigkeit. 2017 ging es darum, das mit «zentralschweiz innovativ» bisher Erreichte zu konsolidieren und weiter auszubauen. Um den Bekanntheitsgrad von ITZ sowie unseres Innovations-Coaching-Programms «zentralschweiz innovativ» in der Zentralschweiz zu erhöhen, waren wir im Mai an der LUGA präsent. Zusammen mit der Hochschule Luzern präsentierten wir den LUGA-Besuchern an unserem Stand den Forschungs- und Innovations-Standort Zentralschweiz. Bei einem Wettbewerb in Form eines Virtual-Reality-Tools konnten sich die Besucher in einer virtuellen Welt der Innovation bewegen. Die Bilanz unserer LUGA-Messepräsenz ist äusserst positiv. Während der 10 Messtage konnten wir über 500 aktive Kontakte mit Interessierten knüpfen.

Durch die Etablierung eines Tele-Patentrecherche-Tools in unserer Geschäftsstelle in Horw haben wir unser Beratungsangebot ausgebaut. In Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum (IGE) wurde im 4. Quartal ein Online-Tool aufgebaut, das es

Neues Beratungs- Angebot: Tele- Patentrecherchen

der Zentralschweizer Wirtschaft ermöglicht, bei uns vor Ort, unterstützt durch einen Innovations-Coach von ITZ, Online-Patentrecherchen mit den Patentexperten des IGE durchzuführen. Wir sind überzeugt, mit diesem Angebot innovativen Unternehmen in der Zentralschweiz ein effizientes Instrument in die Hand zu geben, welches speziell in der Anfangsphase der Ideenumsetzung zentrale Fragen im Zusammenhang mit dem Schutz einer Idee beantwortet.


Die Durchführung des Ideenwettbewerbs für KMU und Einzelpersonen mit den vier Vergaben des «Zinno-Ideenschecks» war auch im vergangenen Berichtsjahr ein Höhepunkt unserer Tätigkeit. Im Rahmen der quartalsweisen Ausschreibung dieses Ideenschecks wurde wiederum eine grosse Anzahl an innovativen Ideen eingereicht. Diese zeigten einmal mehr die Vielfältigkeit der Zentralschweizer Wirtschaft auf und motivierten viele findige Innovatoren mit vielversprechenden Ideen, in den Vordergrund zu treten und die Umsetzung ihrer Idee zu beschleunigen. Das ungebrochen grosse Interesse für den Ideenscheck erforderte eine hohe Präsenz unserer Innovations-Coaches, welche jeweils mittels eines strukturierten Prozesses und unterstützt durch eine unabhängige Fachjury die Gewinner ermitteln.

Grosses Interesse an der Ausschreibung des Ideenschecks

Personell konnten wir einerseits auf unsere bewährte Crew zurückgreifen, andererseits wurde aus Kapazitätsgründen eine neue Coaching-Stelle geschaffen, welche ab August 2017 durch einen neuen Mitarbeiter besetzt werden konnte. Erich Obrist arbeitete sich bis Ende des Berichtsjahres erfolgreich ein und betreut seitdem als Innovations-Coach prioritär die Region Luzern Plus.

Ein weiteres Aktivitätsfeld stellte die Erneuerung der ITZ-Strategie dar. Unter enger Mitwirkung der Geschäftsstelle wurde eine neue Strategie erarbeitet und vom Vorstand verabschiedet. Kernpunkte der Strategie bilden die bereits erwähnte Konsolidierung der bestehenden Arbeitsprogramme sowie für die kommenden vier Jahre der Fokus auf mögliche Kooperationen mit Partnern, welche unsere Vereinsaktivitäten mit Synergien unterstützen und ergänzen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass 2017 die gesetzten Ziele erreicht wurden. Dies erforderte von allen Beteiligten ein hohes Engagement. Die Anzahl aktiver Kundenkontakte und Innovations-Beratungen wurde erheblich gesteigert. Dass dies möglich war, ist dem Einsatz aller ITZ-Mitarbeitenden sowie den externen Coaches geschuldet. An dieser Stelle einen grossen Dank für die wertvolle Arbeit und den grossen Einsatz. Ein weiteres Dankeschön geht an den Vorstand sowie an alle Partner von ITZ, welche zum Erfolg beigetragen haben.



HOCHSCHULE LUZERN

Ein bekanntermassen zentrales Element der Tätigkeit von ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz stellen die Zusammenarbeit und der rege Austausch mit Forschungsinstitutionen, Hochschulen (HSLU), dem MCCS (Micro Center Central Switzerland) sowie dem CSEM dar.

Das grösste Highlight in der Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern (HSLU) im Vereinsjahr 2017 war der gemeinsame grosse Messestand an der LUGA. Ziel dieses Messeauftrittes war es, den Bekanntheitsgrad beider Organisationen zu steigern und den Messebesucherinnen und -besuchern die Zentralschweiz als Forschungs- und Innovations-Standort zu präsentieren. Die Frequenz am Stand war speziell an den Wochenenden sehr hoch. Das Standpersonal, Studenten der Hochschule Luzern sowie Innovations-Coaches von «zentralschweiz innovativ», war als Ansprechpartner gefragt und konnte kompetent über die Angebote informieren.

Die traditionell engen Kontakte zur HSLU als grösstem Forschungs- und Weiterbildungs-Institut der Zentralschweiz wurden im Berichtsjahr erheblich intensiviert. Nebst der Durchführung einer Blockwoche und dem Einsatz verschiedener Coaches als Referenten innerhalb des Schulungsangebotes der HSLU galt unsere grosse Aufmerksamkeit dem durch eine Initiative der HSLU entstandenen Verein «Innovationspark Zentralschweiz». Als Mitglied dieses Vereins bringen wir uns aktiv in die Diskussionen um die Verwirklichung eines Innovationsparks in der Zentralschweiz ein. Wir sind der festen Überzeugung, dass dessen Realisierung dem ITZ eine grosse Chance eröffnet. Aus diesem Grund wurden in Zusammenarbeit mit der HSLU mögliche Synergiepotenziale mit dem Verein «Innovationspark Zentralschweiz» identifiziert.

Mit anderen wichtigen Forschungspartnern wie dem MCCS, respektive dem CSEM in Alpnach, werden rege und regelmässige Kontakte unterhalten.

Ein Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit der HSLU ist die Sensibilisierung und Unterstützung von innovativen Forschenden in Fragen von Fördermöglichkeiten sowie im Zusammenhang mit der Umsetzung innovativer Ideen. Angeregt durch die Ausschreibung des Zinno-Ideenschecks, konnten wir eine Steigerung der Coaching-Anfragen von Seiten der HSLU registrieren. Besonders erfreulich in diesem Zusammenhang ist, dass erneut verschiedene Projekte der HSLU in der Finalrunde anzutreffen waren.

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**



VERANSTALTUNGEN

Für ITZ stellen Veranstaltungen ein wichtiges Instrument der Sensibilisierung dar und bieten die Gelegenheit, das Netzwerk zu festigen und auszubauen. Entsprechend kommt der Organisation von Veranstaltungen eine grosse Bedeutung zu. Durch unser Innovations-Coaching-Programm «zentralschweiz innovativ» gewinnt die Netzwerktätigkeit und somit die Durchführung von Veranstaltungen weiter an Bedeutung. Aus diesem Grund wurden im Berichtsjahr zahlreiche Veranstaltungen organisiert und durchgeführt.

Es wurden mehrere «PraktikerTreffe Innovation» durchgeführt, an welchen wir zusammen mit den jeweiligen Gastgeberfirmen eine grosse Anzahl von Gästen empfangen durften. Im abgelaufenen Vereinsjahr waren wir bei folgenden Firmen zu Gast:

- Gebr. Kümin Weinbau und Weinhandel AG
- Hinz und Kunz GmbH
- Reding Werner AG
- Intercos Handels AG / Balthasar + Co. AG
- LCA Automation AG

Die innovativen Einblicke, welche die Gastgeberfirmen den Besucherinnen und Besuchern ermöglichten, waren einzigartig. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Gastgeberfirmen für die offenen Türen und die interessanten Einblicke in ihre innovativen Tätigkeiten.

Nebst den «PraktikerTreffe Innovation» wurden fünf «Kompetenzanlässe» veranstaltet. Zu Beginn des Jahres führten wir in Zusammenarbeit mit Euresearch, dem Technologiefonds und der KTI einen Abendanlass zum Thema Fördermöglichkeiten durch. Im Weiteren organisierten wir vier Anlässe zum Thema Digitalisierung, welches bei den KMU in der Zentralschweiz auf grosse Nachfrage stösst.

Sämtliche genannten Anlässe wurden von unserer Geschäftsstelle in Horw organisiert, mit personellen Ressourcen bestückt und aktiv durchgeführt. Dies erforderte von den Mitarbeitenden einen grossen Einsatz ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden für die grosse Flexibilität bei der Durchführung der Anlässe. Ebenfalls ein grosser Dank geht an alle Firmen und Einzelpersonen, welche uns bei der Umsetzung und Durchführung oder als Referenten tatkräftig unterstützt haben.

ZENTRALSCHWEIZ INNOVATIV

Mit der Marke «zentralschweiz innovativ» verfügen wir seit 2016 über das gemeinsame Innovations-Förderprogramm der sechs Zentralschweizer Kantone. Im Rahmen der RIS (Regionale Innovations-Systeme)-Strategie vom Bund unterstützt, beinhaltet dieses Programm unser seit Jahren bewährtes Innovations-Coaching, welches sich im Vereinsjahr 2017 einer gesteigerten Nachfrage und Beliebtheit erfreute.



Als Programmleitung arbeiten wir innerhalb von «zentralschweiz innovativ» eng mit unseren sechs Antennen in den einzelnen Kantonen, den sogenannten Points of Entry (POE), zusammen. Diese Kontaktstellen, welche die lokale Vernetzung auf Kantonebene sicherstellen und

Die Nachfrage nach Beratungsleistungen hat sich verstärkt

weist darauf hin, dass die Zusammenarbeit mit den POE sehr gut funktioniert und auf einem hohen Niveau angeht. Obwohl wir 2017 in dieser POE-Konfiguration erst im zweiten Betriebsjahr standen, stellen wir fest, dass alle Akteure von der durch Synergien geprägten Zusammenarbeit profitieren.

Angetrieben von gezielten Sensibilisierungs- und Netzwerkmassnahmen wie der LUGA-Messepräsenz und den von uns organisierten, in allen Kantonen stattfindenden Sensibilisierungsanlässen, steigerten wir unsere Innovations-Beratungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 20%. Dieser Erfolg zeigt, dass sich unser Innovations-Coaching bei den KMU als willkommenes und wertvolles Instrument zur Umsetzung von innovativen Ideen gut etabliert hat und einem Grundbedürfnis entspricht.

unter anderem als Eingangspforte für Beratungsanfragen fungieren, betrachten wir als wichtiges Element für unseren Zugang zu den KMU. Die verstärkte Nachfrage nach Beratungsleistungen

Um diesem Bedürfnis auch in Zukunft entsprechen zu können, haben wir 2017 gemeinsam mit dem Bund und den kantonalen Fachstellen ein Auditkonzept erarbeitet, welches es ermöglicht, Verbesserungspotenziale für «zentralschweiz innovativ» zu identifizieren und Anpassungsmassnahmen kontinuierlich in unsere Arbeit zu integrieren. Im kommenden Jahr werden wir dieses erarbeitete Konzept in die Praxis umsetzen.

Insgesamt darf festgehalten werden, dass die Marke und das Coaching-Programm «zentralschweiz innovativ» hervorragend etabliert sind und bei den KMU eine hohe Akzeptanz geniessen. Die Anzahl der Beratungen wurde, wie vorgängig erwähnt, erheblich gesteigert. Dem gesteigerten Bedarf an Beratungsleistungen wurden zusätzlich Coaching-Kapazitäten gegenübergestellt, sodass wir mit «zentralschweiz innovativ» weiterhin eine einzigartige, von hoher Kompetenz getragene und unbürokratische Dienstleistung anbieten können.

KTI-INNOVATIONS- MENTORING

Die Kommission für Technologie und Innovation KTI setzt beim Wissens- und Technologietransfer (WTT)-Support auf Innovationsmentoren. Diese informieren und begleiten Unternehmen, insbesondere KMU, zielgerichtet,

KTI bewilligte 2017 Projekte mit einem Innovationsvolumen von über CHF 12 Mio.

um mit staatlicher Förderung ihre Innovationsfähigkeit in der Zusammenarbeit mit Forschungsinstitutionen, öffentlichen Organisationen und anderen Unternehmen zu verbessern. In der Zentralschweiz war das Innovationsmentoring mit knapp 200 Beratungen auch im Jahr 2017 äusserst gefragt. Durch die von uns begleiteten und von der KTI bewilligten Projekte wurde ein Innovationsvolumen von über CHF 12 Mio. ausgelöst.

um mit staatlicher Förderung ihre Innovationsfähigkeit in der Zusammenarbeit mit Forschungsinstitutionen, öffentlichen Organisationen und anderen Unternehmen zu verbessern. In der Zentralschweiz war das Innovationsmentoring mit knapp 200 Beratungen auch im Jahr 2017 äusserst gefragt. Durch die von uns begleiteten und von der KTI bewilligten Projekte wurde ein Innovationsvolumen von über CHF 12 Mio. ausgelöst.

Die zweite Jahreshälfte 2017 war geprägt durch einen «Schlussspurt» für die letzte Eingabefrist vom 3. November 2017 unter dem Label KTI. Am 21. Dezember 2017 wurden in Bern im Beisein von Herrn Bundesrat Johann Schneider-Ammann die KTI als juristische «Kommission des Bundes» verabschiedet und der Start der «Innosuisse» als «öffentlich-rechtlicher Anstalt des Bundes» gefeiert. Die von «Innosuisse» angebotenen Leistungen sind auch unter dem neuen Label stark mit jenen der KTI vergleichbar. ITZ wird die Zentralschweizer Unternehmen im Antragsverfahren auch in Zukunft aktiv unterstützen.

BIONIK ZENTRUM LUZERN

Bionik ist ein interdisziplinäres Wissensfeld an der Schnittstelle zwischen Biologie und Technik. Von der Natur abgeleitete Funktionsprinzipien werden analysiert und gezielt in der Produktentwicklung eingesetzt. Ob Lösungen für mechanische, chemische oder logistische Probleme – in der Natur finden sich perfekte Vorbilder dafür. Seit Anfang 2013 führt ITZ die Geschäftsstelle des BIONIK Zentrums Luzern.

Etwas ernüchtert mussten wir auch 2017 bei unserer Tätigkeit und in diversen Gesprächen mit Experten feststellen, dass das Thema in der Industrie immer noch nicht ganz angekommen ist. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass Bionik eine komplett neue Denkweise und Herangehensweise voraussetzt, was die meisten Unternehmen in der aktuell von Kosten- und Termindruck geprägten Situation als zu riskant und zeitintensiv erachten. Leider führt dies jedoch oft dazu, dass nur «inkrementell» schnelle Lösungen erarbeitet werden, anstatt dass man sich die Möglichkeit eröffnet, echte neue und bahnbrechende Denkansätze zu verfolgen und als herausstechende Innovation auf den Markt zu bringen.

Trotzdem konnten 2017 der bionische Lösungsansatz in einigen Workshops verschiedenen Unternehmen nähergebracht und die Vielfalt der Möglichkeiten der Natur aufgezeigt werden. Auch zeigte sich, dass Bionik nach wie vor ein hochspannendes Themenfeld ist, welches auf breites Interesse stösst. Insbesondere Medien, Forschung und Interessensverbände/-vereine suchten den direkten Kontakt zum BIONIK Zentrum Luzern. Dieses wurde verschiedentlich kontaktiert für die Vermittlung von Forschungspartnern, für Mediensprecher, für Diplom- und Bachelorarbeiten sowie für generelle Auskünfte zum Thema Bionik. Diese Anfragen aus dem In- und Ausland zeigen, dass das BIONIK Zentrum Luzern als zentraler Knotenpunkt für Fragen zur Bionik in der Schweiz wahrgenommen wird.



08

CLEANTECH SOLUTIONS

Das Ziel von «Cleantech Solutions» ist es, KMU, Private, aber auch die öffentliche Hand bei der Realisierung von innovativen Projekten im Energie- und Umweltbereich zu

Erfolgreich gestartet und schon einiges in Bewegung gesetzt

unterstützen. Dabei sollen mit diesem Programm, welches im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) vom Kanton Luzern unterstützt wird, kleine und grosse Leuchttürme im Energie- und Umweltbereich entstehen. ITZ führt im Auftrag der Unternehmerversammlung Neue Energie Luzern (NELU) die Geschäftsstelle von «Cleantech Solutions».

Nach dem Aufbau der Geschäftsstelle und der Webseite – www.cleantechsolutions.ch – erfolgten der Start und die Aufnahme des operativen Betriebs von «Cleantech Solutions» Anfang April im Rahmen einer vielbeachteten Kick-off-Veranstaltung an der Hochschule Luzern – Technik

Angebotene Dienstleistungen entsprechen einem Bedürfnis

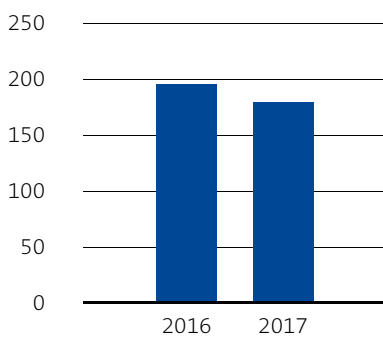
& Architektur. Nebst der Bekanntmachung des Angebotes an Veranstaltungen, wie beispielsweise am «Energie-apéro» des Kantons Luzern, einem gutbesuchten Workshop mit Anlagenpionieren, und in einem ausführlichen Beitrag im Wirtschaftsmagazin «ROI Spezial» zum Thema Energie konnten im ersten «Betriebsjahr» von «Cleantech Solutions» diverse Erstberatungen und Initialgespräche mit KMU aus dem Kanton Luzern durchgeführt werden. Die Bandbreite der Projektideen und Innovationen reichte dabei von der Realisierung eines vollständig energieautarken Gewerbegebäudes über den Bau einer Pyrolyseanlage, die Produktion von Methanol aus regenerativer Quelle und das Projekt für eine acht Kilometer tiefe Geothermiebohrung mit einem neuartigen Verfahren bis hin zur Marktverbreitung der Holzverstromung im Kanton Luzern. Einige Projektansätze versprechen grosses Realisierungspotenzial. Bereits konnte auch ein erster kleiner, aber konkreter Leuchtturm realisiert werden. Dank der Unterstützung von «Cleantech Solutions» kann sich ein innovativer Kleinbetrieb über einen namhaften Betrag seitens der «Klimastiftung Schweiz» freuen, mit welchem die Entwicklung eines neuartigen Produkts zur Optimierung des Energieverbrauchs mitfinanziert werden kann.

& Architektur. Nebst der Bekanntmachung des Angebotes an Veranstaltungen, wie beispielsweise am «Energie-apéro» des Kantons Luzern, einem gutbesuchten Workshop mit Anlagenpionieren, und in einem ausführlichen

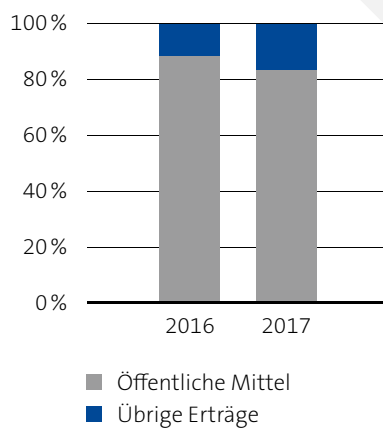
Die vielen Kontakte zu interessierten KMU aus dem Kanton Luzern und die konkreten, laufenden Projektentwicklungen zeigen, dass die von «Cleantech Solutions» angebotenen Dienstleistungen einem Bedürfnis entsprechen. Wir freuen uns, schon bald über weitere realisierte «Leuchttürme» berichten zu können.

DAS JAHR 2017 AUF EINEN BLICK

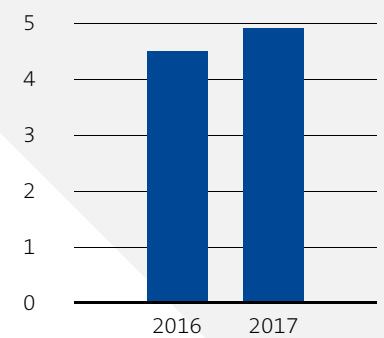
Mitgliederbestand



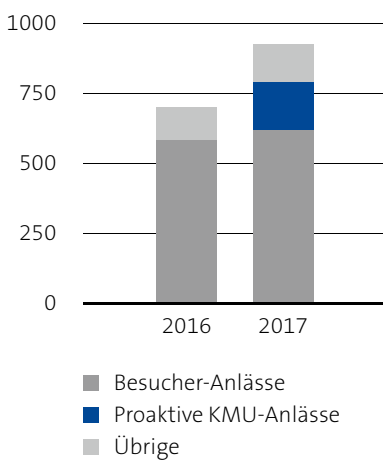
Finanzierung



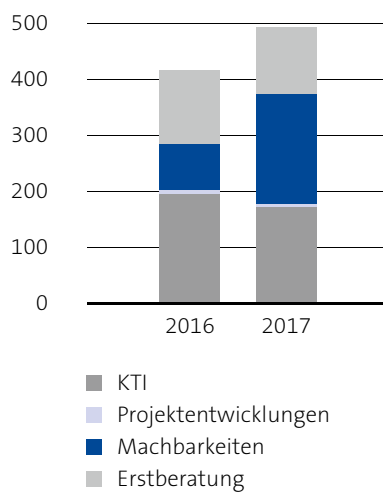
Anzahl Vollzeitstellen



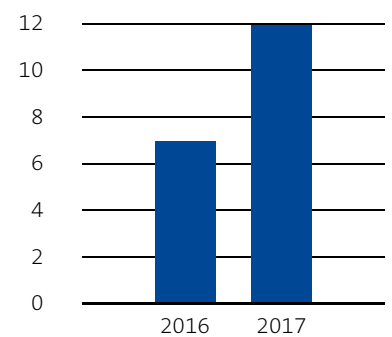
Kontakte aktiv



Anzahl Beratungen



Finanzierungserfolg KTI



in Mio. CHF

VEREINSORGANE 2017

Rudolf Stadelmann (Präsident)

Geschäftsführer Shiptec AG, Luzern

Heinz Duner

Co-Geschäftsführer ANDRITZ HYDRO AG, Kriens

Urs Durrer

Vorsteher Amt für Wirtschaft, Schwyz

Bruno Duss

Inhaber/Geschäftsführer

Duss Baumanagement AG, Buochs

Dr. Othmar Filliger

Regierungsrat, Volkswirtschaftsdirektor Nidwalden

Hansruedi Lingg

Geschäftsleiter Technopark Luzern, Root

Hansruedi Schleiss (Revisor)

Vertreter der Kontrollstelle,

Aregger Schleiss Bucheli AG

für Wirtschaftsberatung, Kriens

Marzio Medici

Inhaber MEDICI Coach & Guide, Altdorf

Ralph Müller

CEO SCHURTER Group, Luzern

Susann Schmid

Inhaberin/Geschäftsführerin

Schmid Parkett AG, Alpnach

Prof. Dr. Viktor Sigrist

Direktor Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Jürg Strub

Mitglied Vorstand Technologie Forum Zug tfz

Dr. iur. Sven-Erik Zeidler

Dienststellenleiter Raum und Wirtschaft, Luzern



DAS ITZ-TEAM

Wir freuen uns, Sie bei Ihren innovativen Projekten zu unterstützen.



Bruno Imhof
Geschäftsführer



Erich Obrist
Innovations-Coach



Urs Brücker
Innovations-Coach



Daniel Portmann
Innovations-Coach



Claudio Marty
Innovations-Coach



Vreni Schmed
Office- und
Eventmanagement,
Kommunikation

ITZ | InnovationsTransfer
Zentralschweiz

ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz
Ebenastrasse 20
6048 Horw
www.itz.ch
info@itz.ch
041 349 50 60